Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 16 (1919)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 9 | NEUE FOLGE. XVI. JAHRG. | **NOVEMBER 1919**

INHALT: Jugend- und Geschenkbücher. — Aus dem Pestalozzianum. Neue Bücher.

Jugend- und Geschenkbücher.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Zürich, Orell Füssli. Heft 244 und 254, je 50 Rp. Bei 10 St. 40 Rp.

Ein farbenfrohes Titelblatt birgt in jedem Heft Gedichte, kleine Dialektstücke und eine Erzählung, sei es in Mundart, sei es in Schriftsprache. Und gute Illustrationen begleiten den Text; nur sollte bei der Kinderszene „Husfraueli" auch im Bild die Illusion von Mann und Frau gewahrt werden. Gegenüber den Originalbeiträgen sind die entlehnten Stücke etwas zahlreich, doch das stört der Kinder Freude nicht. Eine Reihe früherer Hefte ist noch zu 20 Rp. erhältlich.

Fredi und Tedi. En Elefanten- und Bärengschicht. Bärndütsch vom Max Niehaus. Bern, A. Francke. Fr. 6. 50.

Ein lustig heiteres Bilderbuch, harmlos, doch unterhaltend und immer kurzweilig. Es sind urgelungene Bilder, das Elefantlein und das Bärlein, die miteinander Spiel treiben, Reisen machen und bei allen Abenteuern in Fremde und Heimat gute Kameraden bleiben, die schliesslich am Weihnachtsbäumchen ihre Freude haben. Die Zeichnungen sind echt künstlerisch, schön ausgeführt, und bei den Purzelversen in Bärndütsch horchen die Kleinen immer neu auf. Auf den Weihnachtstisch der Kleinen.

Märchenritt. Wer kommt mit? Von *Hans und Margarethe Bruch.* Berlin-Schöneberg und Leipzig, Franz Schneider. 10 M.

Kind, sieh diesen Leseratz! Und das Riesenmädchen, die Liesel mit den Enten, Ernst und Suses Weihnachtsfahrt! Oh! Christkindleins Geburtstag! Jedes Bild ist schön, ansprechend, unterhaltend. Wie klar, deutlich, treu jede Figur. Stimmung, Freude, Einheit in jedem Bild. Der Künstler (gest.) hat gut gearbeitet, und die Verse, die seine Schwester zu jedem Bild dichtete, treffen so sinnfällig und sinnig das Ohr, dass man sie gerne und oft wieder liest. Das ist ein herziges Kinderbuch, das Freude macht.

Schau! Hör! Sprich! Ein Bilderbuch für kleine Schüler von *Jos. Tratzmüller,* Bilder von J. Lutzenberger. München-Freising, Dr. Datterer & Co.

Fibelverse mit neuen Fibelbildern bringt das Bilderbuch, wobei in jedem Vers ein Lautzeichen besonders hervorgehoben ist, so dass der kleine Knirps, der die Verse erst hört, am Ende sagt: Ich kann lesen. Nicht alle Verse fallen leicht ins Ohr; aber sie unterhalten die Kinder und machen ihnen Spass. Dass der Ochs blökt, werden sie bezweifeln. Sehr schön, ansprechend, von biedermeierischer Gemütlichkeit, recht zum sinnigen Vertiefen in des Zeichners Sprache sind die Bilder. Das ist Kunst, herrlich für Kinder, auch den Alten etwas sagend. Die wiederholte Betrachtung wird sie immer wieder schön und Neues darin finden lassen. Die Bilder sind bleibend wertvoll.

„Erstes Lernen“. 1. Bd. Unser Liebling lernt lesen, zeichnen, schreiben. Von F. Göbelbecker. Leipzig, O. Nemnich.

Fröhliche Kinderszenen, lustige Figuren begleiten die Buchstaben, die in Lapidarschrift auf jeder Seite prangen, bis der Text reicher wird und in lustigen Reimen, kurzen Erzählungen weiter geht. Auch Bilder zum Nachzeichnen (wie man einen Storch zeichnet etc.) finden sich und zuletzt noch eine Tabelle mit den Schriftformen, gross und klein. Ein Büchlein, das Müttern willkommen ist, die ihre Kleinen in die Kunst des Lesens einführen wollen.

Eschmann, Ernst. *Der Geisshirt von Fiesch.* Eine Geschichte aus dem Oberwallis. Zürich, Orell Füssli. 268 S. mit Buchschmuck von P. Kammüller, gb. 9 Fr.

Der Verfasser des Zirkustoni, des Remigi Andacher schenkt der reifern Jugend und allen Freunden der Heimat wiederum ein schönes Buch. Es bringt die Geschichte eines Knaben, der nach dem Führertod des Vaters als Geisshirt und Hotelknabe seiner Mutter Stütze und durch Ausdauer und Geschicklichkeit der Baumeister des Heimattals wird, in dem auch sein eigenes Haus ersteht. Die zähe Tüchtigkeit des Walliser Volkes, dessen Sagen und Bräuche, der Fremdenverkehr und die anziehende Majestät des Hochgebirgs spiegeln sich in dem Buch. Die Ortsverhältnisse sind aus unmittelbarer Anschauung gezeichnet. Glücklich verwendet ist der Sagenborn des Wallis; aus dem Ganzen spricht frischer Arbeits-, Lebens- und Heimatsinn. Den beigegebenen Bildern hätten wir etwas mehr Wärme gewünscht. Ein vorzügliches Geschenkbuch für die Jugend vom 12. Altersjahr an.

Wolfensberger, William. *Legenden.* Zürich 1919. Schulthess. 94 S. 5 Fr.

Wandern in das unbekannte Sehnsuchtsland, das ist der Grundzug dieser Legenden, in denen viel eigenes Erlebnis des Dichters (†) wiederklingt. Poetisch ansprechend im Ausdruck sind die Legenden, die mancher zweimal lesen wird, um ihrem Sinn näher zu kommen. Etwas wie Höhenluft umfängt ihn dabei. Dankbar ist die Freundes- und Lesergemeinde des früh verstorbenen Dichters für die sinnig aufklärende Einführung von J. Bosshart. Schöner Druck und edler Buchschmuck von Martha Cunz. Für Erwachsene.

Reinhart, Josef. *Waldvogelzyte.* Gschichte vo deheim. 3. Aufl. Bern, A. Francke. 204 S., gb. 6 Fr.

An diesen Erzählungen aus dem Kinderland hat jung und alt seine Freude. Personen, Situationen, Sprache sind von einem gewinnenden Zauber umgeben. In jedem Leser tauchen Erinnerungen aus eigener Kinderzeit auf, um mitzuklingen mit des Dichters Weise. In der dritten Auflage hat der Verfasser manches gebessert und dem echten Mundartausdruck neue Aufmerksamkeit geschenkt. Ein prächtiges Geschenkbuch auf jeden Kindertisch und zum Vorlesen im Familienkreis.

Schwabe, Henriette. *Aus den heiligen zwölf Nächten.* Erzählungen. Bern 1919, A. Francke. 104 S., gb. 4 Fr.

Wie Märchenzauber umschwebt der Schein der heiligen Nächte die zehn schönen, reinen Erzählungen, die dieses Bändchen umfasst. Indem die Verfasserin die Handlung an des Nordlands Strand verlegt, kann sie das Geheimnisvolle, das Düstere und Gewaltige des Meeres, das in Sagen und Legenden mitspricht, wirkungsvoll verwenden, ohne ins Unnatürliche zu verfallen. Der Grundton in all den Erzählungen ist die Sehnsucht des Herzens nach Liebe und Verständnis. Aber das Schicksal taucht das Herz in viel Dämmer und Dunkel, ehe ihm Licht wird. Mit echter Kunst verwebt sich Menschenschicksal mit dem Walten der Naturkräfte. Ein edles Geschenkbuch für erwachsene Töchter.

Konegens Kinderbücher. Hsg. von *Helene Scheu*-Riesz und *Eugenie Hoffmann.* Wien I, Opernring 3, Karl Konegen.

In Wien soll das Schul-Lesebuch mit seinen kurzen Abschnitten abgetan und durch zusammenhängende Lesestoffe ersetzt werden. Literarisch-künstlerischer Wert soll hiefür Voraussetzung sein. Für die aufsteigenden Klassen, insbesondere für die untersten, wird das Lesegut sorgfältiger Auswahl bedürfen, um nach Inhalt und Form eine Steigerung der Anforderungen und damit eine Stärkung der Kräfte zu erwirken. In *Konegens Kinderbüchern* ist bereits eine reiche Sammlung von kleinen gelben Heften mit Gedichten, Märchen, Sagen, Erzählungen in grossem Druck vorhanden, die sich in der Schule als Klassenlektüre lesen und inhaltlich verwenden lassen. Die Reihenfolge für den Gebrauch in den einzelnen Klassen muss der Lehrer bestimmen; er kennt die Schüler, ihr Interesse, ihre Leistungsfähigkeit. In unserm Lesezimmer liegen zur Zeit folgende Bändchen (32 bis 48 S.) auf: 1. Gedichte Goethes, ausgewählt von Erika Rheinsch. 2. Der goldene Topf von C. W. Th. Fischer. 3. Dad Märchen von Niels mit der offenen Hand von Paul Heyse. 4. Rosensohn von August Graf von Platen. 5. Schneewittchen. Ein Märchenspiel von Th. Storm. Zu Aufführungszwecken ergänzt von Hedwig Bleuler-Waser. 6. Prinzessin Sonnenschein von Elisabet Rona. 7. Das Kindlein von Bethlehem von Selma Lagerlöf. 8. Gedichte und Erzählungen von E d. Mörike. 9. Dreissig deutsche Volkssagen. Aus der Sammlung von Gebr. Grimm. 10. Fünf Märchen von Gerh. Ouckama Knoop. 11. Zehn fröhliche Märlein in Versen von Fr. Rückert und Aug. Kopisch. 12/13. Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer von Gottfr. Aug. Bürger: 1. Reisen zu Lande, 2. Seereisen. 14. Jack und Murph. Eine Erzählung von Camille Emonnier. 15/16. Gockel, Hinkel und Gackeleia von Clemens Brentano. 18/19. Das fremde Kind von T. A. Hoffmann, bearb. von Eugenie Hoffmann. 20/21. Liese im Wunderland von Lewis Carrol. Aus dem Engl. übertragen von Hel. Scheu-Riesz. 22. Vier Märchen von H. Ch. Andersen. Nach Übersetzung von Denhardt bearb. von G. Terramare. 23. Aus Grimms Märchen. 24. Schwedische Volksmärchen von Fridtjuv Berg. Übers. aus dem Schwedischen von Eug. Hoffmann. 25. Bei den Alask -Indianern. Zwischen Meer und Himmel von Hjalm. Hjorth Bojesen, übers. von Berta Katscher. 26. Gedichte Uhlands, ausgew. von Hermann Kiehne. 27. Kleine Hausmenagerie von Theophile Gautier, übers. von Johanna Scheu. 28. Briefe aus meiner Mühle von Alphonse Daudet, übers. von Dona Stülpnagel. 29. Ein Büchlein Fabeln von Lessing, Gellert und Hebel. 30. Das Märchenvom Mondriesen und Anderes. 31. Gullivers Reise nach Lilliput, bearb. von Eugenie Stein. 32/33. Österreichische Volksmärchen. 34. Wenns dämmert, Kindergeschichten von G. Berlepsch. 35. Nordische Sagen. 36. Bergkristall von A. Stifter. 37. Die bunten Flüge , Legende von K. E. Edler. 39. Gullivers Reise ins Riesenland. 40. Schweizer Sagen von H. Zahler. 41. Norwegische Volksmärchen. 42. Dietrich von Bern, nach Wägners Heldensagen. 43. Zwerg Nase von W. Hauff. 44. Die Geschichte von Kalif Storch von Hauff. 45. Gedichte und Märchen von Eichendorff. 46. Till Eulenspiegels lustige Streiche. 47. Sampo Lappe i von Topelius. 48. Japanische Volksmärchen. 55. Estnische Volksmärchen. 57. Schneewittchens Weihnachten im Walde. 58. Ernste und heitere Geschichten aus Hebels Schatzkästlein. 59. Die Schildbürger, einem alten Volksbuch nacherzählt. — Im bisherigen gelben Umschlag kostet ein Bändchen 40 Pf. In der neuen Ausgabe mit farbigem Titelblatt 70 Rp. Für Klassenlesen findet jeder Lehrer eine Reihe

von Bändchen, die ihm zusagen. Wir wären dankbar, wenn uns über Erfahrungen mit dem Gebrauch der Büchlein Mitteilungen zugingen.

Rund um Sankt Annen. Neue Pickbalge-Geschichten von *Wilhelm Scharrelmann.* Leipzig, Quelle & Meyer. 258 S., 7 M. gb.

Die Pickbalge ist eine enge Gasse des ältesten Stadtteils, wo die armen Leute wohnen, die Kleinbürger und Handwerker, von denen die grosse Weltgeschichte keine Namen und Taten meldet, die ihr Brot mit ihrer mühvollen Tagesarbeit erwerben und daneben doch Zeit finden, über Gott und die Welt, über Menschen und Schicksale zu sinnen und zu plaudern. Und wer würde der alten Gasse die Märchen ansehen, die in einer dunkeln Nacht von Fenster zu Fenster sich spinnen, wer die Poesie ahnen, die über dem Traume des Schneiders Weckstroh schwebt? Es gehört das liebevolle Versenken und das hellsichtige Auge eines Dichters dazu, all die feinen Saiten, die auch in den Menschen dieser stillen Gasse schlummern, zum klingen zu bringen.

Der Krieg, der dort draussen in der lauten Welt tobt, wirft seinen Widerschein auch in den friedlichen Winkel bei der St. Annenkirche, die ihre schönste Glocke hergeben muss. Aber selbst dies grausige Geschehen wird in leise lächelnden Humor oder in eine so köstliche Geschichte verwandelt wie die „Friedenstanne der Mutter Kramer". Man wird das Buch aus der Hand legen mit dem Gefühl, etwas Inniges, Zartes und doch Lebenskräftiges gefunden zu haben, zu dem man immer wieder gerne zurückkehrt. Für Erwachsene. *M. L.*

Jörgen Falk-Rönne. *Das Land des Glücks.* Aus dem Dänischen übersetzt von *Gertrud Bauer.* Stuttgart, J. J. Steinkopf. 246 S., gb. 5 M.

Das Leben auf den Farör ist Kampf gegen Sturm und Wellen. Dankbar sind die herben Inselleute für Trost und Hülfe, die ihnen der neue Pastor werden lässt. Sonnenschein bringt in ihre Hütten die harmlos fröhlich übermütige junge Pfarrfrau. Wie Pip über die Verleumdung siegt, die sich ihr naht, wie sie selbst der Mission des Pfarrherrn näher kommt, dessen Aufgabe sie verinnerlicht, das erzählt das Buch in spannend schöner Weise bis zu dem Tage, da Pip als Mutter hinausschaut in das Land des Glücks. Anschauliche Schilderung des Insellebens, gute Charakterzeichnung. Ein reines Geschenkbuch für erwachsene Mädchen und Frauen.

Mahnert, Ludwig. ... *Bis du am Boden liegst.* Stuttgart 1919, J. J. Steinkopf. 272 S., gb. 6 M.

Vorwurf dieser Erzählung ist der Untergang der Augsburger Konfession zu Marchburg in Steyr, über die der kircheneifrige welsche Stadtpfarrer mit seinen Ränken siegt. Sterbend sieht der edle Pfleger Weltzer Kirchlein und Schule seiner Gemeinde fallen, der ev. Lehrer wird fortgeführt und der Predikant, in dem sich Poet und Prediger stritten, gefangen gesetzt. Der Ausgang der Erzählung ist ergreifend, die Personen sind gut gezeichnet, die Gegensätze der Anschauungen recht wirkungsvoll, die Darstellung spannend bis zu Ende.

Jacob Burckhardt, Vorträge 1844—1887. Im Auftrag der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel herausg. von *Emil Dürr.* 4. Aufl. Basel 1919, Benno Schwabe. Volksausgabe 388 S. gr. 8⁰. In Lwd. gb. 10 Fr.

Wer nicht einen der Schüler Jacob Burckhardts von dessen gewinnender Vortragsweise hat reden hören, findet den Beweis seiner gestaltenden Erzähl- und Darstellungskunst in der raschen Folge der Auflagen — 1818 die erste, heute die vierte — der hier ausgewählten (24) Vorträge. Die Kritik hat dieses Vermächtnis des grossen Basler Gelehrten anerkannt und die Nachfrage nach den Vorträgen belohnte die Mühe des Herausgebers. Ob Burckhardt Persönlichkeiten (Schiller, Rembrandt, A. van

Dyck, Napoleon, Pythagoras, Demetrios) oder Geschichtsperioden (Frankreich zur Zeit des Armagnakenzuges, Rom unter Gregor d. Gr., Byzanz im 10. Jahrh.) schildert, ob er Fragen der Kunst (Niederländ. Genremalerei, die Allegorie in den Künsten, Aus Kunstsammlungen, Griechen und ihre Künstler) oder Einzelerscheinungen (Phäakenland Homers) behandelt, immer tritt uns die überlegene Kraft der Sprache und die feingeprägte Darstellung entgegen. Studierende und Lehrer haben in den Vorträgen Burckhardts einen bleibend wertvollen Geschenkband.

Atlas der Schweiz. *Geographisch, volkswirtschaftlich, geschichtlich.* Quartband von 48 farb. Karten, 29×21 cm. auf Kunstdruckpapier, im Buchhandel 8 Fr., bei der Bibliothek des Geograph. Lexikons (Gebr. Attinger) Neuenburg, einschliess ich Porto und Verpackung 5 Fr. — *Politisch-wirtschaftlicher Atlas der Schweiz nach Kantonen*, von *M. Bovet*, mit Text von *H. A. Jaccard*, deutsche Ausgabe von *H. Brunner*. 80 farb. Kantonskarten und 80 S. Text. In 4⁰ geb., im Buchhandel 20 F ., direkt bei Gebr. Attinger, inkl. Porto und Verpackung 13 Fr.; beide Werke zusammen Fr. 16.50. — Beide Werke, die den Mitgliedern des Pestalozzianums und des S. L. V. zu den angeführten Vorzugspreisen zur Verfügung stehen, entstammen dem grossen geogr. Lexikon der Schweiz. Der geogr., volkswirtschaftliche, geschichtliche Atlas enthält orographische und hydrographische Karten der Schweiz, die Karten der grösseren Seen der Schweiz (Bl. 10 bis 21), geologische Profile und Karten (22—25), Regenkarte, Florenkarte, Bevölkerungskarten (Bl. 26—33), Karten über Elektrizitätswerke, Fremdenverkehr, Industrie (34—41) und historische Karten der wichtigsten Zeitabschnitte (Bl. 42—48). Der Atlas nach Kantonen bietet für jeden Kanton: eine physikalisch-politische Karte, eine Darstellung der Landwirtschaft und der Bodenerzeugnisse, eine Industriekarte, sowie Pläne der grössern Städte. Ein knapper Text behandelt die geographischen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Verhältnisse. Die Karten und Profile sind sehr fein und scharf in der Zeichnung und Namengebung. Die Wirtschaftsgeographie bringt die Zahlen von 1910 und 1912. Ein reichhaltiges Material ist in den beiden schöngedruckten, solid gebundenen Atlanten vereinigt, so dass wir die Leser gern darauf aufmerksam machen. Bestellungen können im Pestalozzianum gemacht werden, wo beide Bände zur Einsicht aufliegen.

Die Schweiz. Zürich, Berichthaus. Heft 10 bringt an Erzählungen: Im Hause des Witwers (Zahn), Der Berufene (Ruth Waldstetter), Operator und Chirurgus (O. Nägeli), Gedichte von Attenhofer, P. Ilg, G. Bohnenblust, M. Paur; Briefe von Betsy Meier; Artikel über P. Ilg, Neue Schweizer Lyrik, Schweiz. Kunstausstellung in Basel, Politische Rundschau. Kunstbeilagen von E. Stiefel, E. Bolens, E. Morgentaler, W. Engel, E. Kreidolf und zahlreiche Reproduktionen aus dem Salon 1919.

Am häuslichen Herd. Zürich, Pestalozzigesellschaft. Den 28. Jahrgang (Fr. 3.80) eröffnet eine Erzählung von Marg. Hartmann. Bild und Wort zeigen die Werdenberger Alpen. Eine Studie mit Bildern gilt dem Künstler-Graphiker E. Stiefel. Dazwischen fallen Gedichte, und den Schluss bildet die Bücherschau. Empfehlenswert für jede Familie.

Vorlagen für malendes Kleben und Beschäftigungsbilder für Kinder zum Kolorieren, Ausschneiden und Kleben. Winterthur, Wilh. Schweizer & Co.

Nach dem Arbeitsprinzip für den Kindergarten ist das vorliegende empfehlenswerte Werkchen zusammengestellt. Beim Durchblättern der Vorlagen für malendes Kleben findet sich, einige Blätter ausgenommen, viel Schönes. Die dem kindlichen Anschauungskreis entnommenen einfachen und wirksamen Bilder sind aus Klebformen, wie sie im Kindergarten verwendet werden, zum Teil mit verbindendem Farbstiftzeichnen so an-

geordnet, dass nicht nur begabte, sondern auch unbeholfene kleine Künstler sich erfreulich beschäftigen können. Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Mütter oder ältere Geschwister werden mit den Kleinen die Vorlagen nicht bloss kopieren, sondern zur Anregung für eigene Ideen brauchen. Die Freude an einem selbst verfertigten Bilderbuch gesellt sich zu dem Nutzen, den die Förderung der Handgeschicklichkeit, des Formen- und Farbensinnes beim Kinde erfährt. Neben den Klebeformen-Vorlagen gibt W. Schweizer noch die von Seminar-Zeichenlehrer W. Schneebeli gezeichneten Ausschneidebogen heraus. Eine reiche Auswahl von allen möglichen Dingen aus dem Kinderleben: spielende Kinder, Tierfiguren, Häuser, Bäume usw. usw. sind mit kräftigen Umrissen versehen, so dass die äusserst lebensvollen Figuren ebenso koloriert wie gut ausgeschnitten werden können. Auch hier hat die Phantasie beim Zusammenstellen und ergänzenden Zeichnen eines Bildes weiten Spielraum. Es wäre wünschenswert, dass sowohl die Vorlagen für malendes Kleben, als auch die Ausschneidebogen in Elementarschulen, Kindergärten und Familien Eingang und Verwendung fänden. *M. F.*

G. von Burg. *Pflanzenkunde* für schweizerische Mittelschulen (Sekundar-, Bezirks-, Real-, Fortbildungsschulen). II. veränderte und vermehrte Auflage. Olten, H. Hambrecht.

Ein Büchlein, dessen Eigenart sich dem Leser beim ersten Durchblättern schon aufdrängt. Auf nicht ganz 90 Seiten, sind da trotz zahlreicher und platzraubender Illustrationen, 55 verschiedene Kapitel behandelt. Die wichtigeren Pflanzenfamilien kommen mit mindestens einem Vertreter zum Wort; daneben finden sich eine Reihe Abschnitte aus der Anatomie und Physiologie. Die Pflanzenkunde will weder Lese-, noch Bilderbuch der Naturkunde sein. Der Text der meist kurzen, scharf umrissenen Kapitel ist nach Titeln geordnet und besteht oft nur aus knappen, unvollständigen Sätzen und Stichwörtern. Zum gedankenlosen Auswendiglernen eignet er sich ganz und gar nicht. Dagegen wird er dem Schüler bei der Wiederholung und Einprägung gute Dienste leisten, vorausgesetzt, dass dieser dem Unterricht seine volle Aufmerksamkeit geschenkt habe. „Das Buch ist nur das Gerüst, an dem der Schüler aufbaut."

Zum blossen „Lesenlassen" des zur Behandlung gelangenden Stoffes lässt sich so ein Buch schlechterdings nicht missbrauchen. Es erspart dem Lehrer die sorgfältige Präparation nicht, sondern lässt ihm freien Spielraum. Aber es gibt ihm wertvolle Winke über Stoffauswahl und Behandlung und zeigt ihm, wie er die Schüler in stillen Stunden und ausser der Schule beschäftigen kann. In dieser Hinsicht sind namentlich die Illustrationen wertvoll. Sie sollen die Schüler zu allerlei selbständiger Betätigung anregen: Anlage eines Herbars, einer Blättersammlung, Ausschneide- und Klebearbeiten, Blütenmodelle (Bestäubung) aus Karton, Beobachtungsaufgaben, chemische Versuche, Arbeiten im Garten etc. — Der Autor läst die Illustration nur als „Anregung zur praktischen Betätigung des Schülers" zu; „die den Text erklärende Illustration gehört nicht in das Lehrbuch für den naturkundlichen Unterricht".*) Als Veranschaulichungmittel gilt ihm nur der natürliche Gegenstand, den im Notfalle das Modell oder das Präparat und die Wandtabellen ersetzen mögen. — Ob der Verfasser da nicht zu weit geht und das Kind mit dem Bade ausschüttet. *Bo.*

*) Aus G. von Burg: Der moderne Naturgeschichtsunterricht; Kritik, Anregungen, Vorschläge.

Aus dem Pestalozzianum.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Broschüren. **Aptekmann*, Metallsalze der Xanthogensäuren. Ds. 58). — **Bartels*, Deutscher Verfall und der Zusammenbruch. II B 1241. — **Bau*, Studien über Derivate des 1,3-Dinitrophenox zins. Ds 590. — **Becker*, Gedanken zur Hochschulreform. II B 1242. — **Bessire*, La Question Jurassienne. II B 1240. — **Böttger*, Die wechselweise Beeinflussung gleichzeitig erlebter Reize. Ds. 610. — **Brunner*, Über Strangulation als Unfall. Ds 591. — **Bühler*, Beitrag zur Kenntnis der Sulfatokobaltiake. Ds 592. — **Burckhardt*, Das Proporzgesetz. II B 1243. — **Burger*, Über die Mengen von Stickstoff in normalen und ariösen Zähnen. Ds 593. — **Camenisch*, Der Untergang von Plurs. II C 227. — **David*, Frauenbewegung und Frauenstimmrecht. II S 1756q. — *Denkschrift* der Zeichenvereinigung des Berliner Lehrervereins. II D 364. — **Egger*, Psychanalyse als Seelenproblem. II E 339. — **Eichhoff*, Neugeist in ollegialer Schulleitung. II E 340. — **Epstein*, Zur Theorie des Starkeffekts. Ds 594. — *Falke*, Die Bakchantinnen des Euripides. II F 681. — **Feldner*, Deutsche Jugend und Weltkrieg. II F 680. — **Frank*, Gewerbefreiheit und öffentl. Unternehmung. Ds 595. — **Freizügigkeit*, die Förderung des Studiums. II F 682. — **Giacometti*, Die Genesis. Ds 580. — **Giesker-Zeller*, Zur Erinnerung. II G 710. — **Glatt*, Untersuchungen über Ermüdung. Ds 588. — **Gyr-Niederer*, Gesundheitsquell für Mensch und Tier. II G 712. — **Hanselmann*, Gemeindestuben, II. H 1004. — **Heidegger*, Eine Schweizerin gegen das Frauenstimmrecht. II H 1007. — **Hösle*, Die Schulpflegerin. II H 1006. — **Hofmann*, Das deutsche Bildungswesen. II W 699, 6. — **Honegger*, Godin und das Familistère von Guise. Ds 611. — **Huber*, Z. Kenntnis der Arrhythmien. Ds 597. — **Kamenetzky*, Beitrag zur Kasuistik der Sexualverbrechen. Ds 598. — **Kesseler*, Brauchen wir Religionsunterricht? II K 821. — **Kluge*, Hildebrandslied, Ludwigslied und Merseburger Zaubersprüche. II B 1239 . — **Kuhn*, Die öffentl. Bekanntmachung des Urteils nach schweizer. Strafrecht. Ds 601. — **Kundert*, Völkerrechtlicher Vertrag und Staatsvertragsgesetz im schweiz. Recht. Ds. 599. — **Kurz*, Im Lande der Tschechoslowaken. II K 822. — **Le Bourgeois*, Sprachenverwirrung und Versöhnung des Geistes. II L 613. — **Liesegang/Fritz*. Volksbibliotheken und Lesehallen. II L 614. — **Pädagogisches* Magazin: 553. *Mann*, Schulstaat und Selbstregierung der Schüler. 2. A. II M 42d. 708. *Lietz*, Das deutsche Volksschulheim. II M 48i. 711. *Just*, Religionsunterricht in der Schule? II M 48m. — *Manifest*, humanistisches, Richtlinien. II M 845. — **Mann*, The American Spirit in Education. II M 846. — **Mautz*, Z. Basisbestimmung der Napierschen und Bürgischen Logarithmen. II M 847. — **Meissner*, Z. Kenntnis des Neonspektrums. Ds 602. — **Müller*, Unsere Auslandschweizer. II S 15 7, 113/114. — **Naef*, Unterlassungsanspruch und Unterlassungsklage. Ds 603. — **Niessen*, Frauen und Vergesellschaftung. II W 699, 10. — **Parvus*, Der Arbeitersozialismus und die Weltrevolution. II P 420. — **Reich*, Zur Pathologie der Hirschsprungschen Krankheit. Ds 604. — **Rühle*, Erziehung zum Sozialismus. II R 625. — **Sapas*, Zeichnerische Reproduktionen einfacher Figuren durch Geisteskranke. Ds 587. — **Schelling*, Die kaufmänni che Botenanstalt St. Gallen-Nürnberg. Ds 605. — **Schläpfer*, Über plötzliche Todesfälle. Ds 606. — **Schmid*, Bast., Das Tier und Wir. II S 1763. — **Sonnenfeld*, Zur Neuordnung des Kunstschaffens. II W 699. — **Spitteler*, Gottfr. Keller-Rede in Luzern. II S 17 4. — **Volkshochschulfrage*, zur. II V 307. — **Waldvogel*, Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur 1871 bis

1914. Ds 608. — **Walter*, Marxismus oder Bolschewismus. II W 702. — **Weinmann*, Diammidover indungen. Ds 609. — **Wenger*, Über die Notwendigkeit von Tummelplätzen. II W 701. — **Zergiebel*, Die Schlacht bei Hohenmölsen im Jahre 1080. II Z 235. — **Zurlinden*, Demokratie oder Diktatur. II Z 234.

Lehrbücher. **Bonnard*, Les Verbes anglais irréguliers. LE 62. — **Burg*, v. Pflanzenkunde für Mittelschulen. 2. A. NB 551. — **Eichhorn*, Deutsche Lehrgespräche für Sextaner. LB 1513. — **Gyr*, Das praktische Rechnen. — *Höck*, Lehrbuch der Pflanzenkunde, I, II. NB 735. — **Horrix*, Ratgeber beim ersten Sprach- und Leseunterricht auf phonetischer Grundlage. LD 1401. — **Kempf*, Grimms Fairy Tales. ES 6, 54. — **Maul*, Turnbüchlein. 7. A. — **Oechsli*, Bilder aus der Weltgeschichte, I. 7. A. LH 458, 1f. — **Rennefahrt*, Musikalische Elementarlehre. — **Schmidt*, Nibelungenlied, Gudrunlied. DS 55, 1.

Archiv. Schweiz. Gesetzessammlung Bd. 34. — Rückschau über Handel und Industrie 1914—18. Progr. der Eidg. Techn. Hochschule. Rekurs d. schweiz. Schulmuseen. Stenogr. Bulletin (März, Juni). Schweiz. Statistik 213—216. Zählung der Bienenvölker. Nutzgeflügel. Viehzählung. Statist. Mitteilungen: 1. Wohn- und Arbeitsort. Staatsrechnung 1918. Berichte: Landesbibliothek. Landesmuseum. Pestalozziheim Neuhof. Bauernverband. Lebensversicherungsverein. Schweizerwoche. Nationalbank. Bundesbahnen. Stiftung für Gemeindestuben. Kt. Zürich: Stat. Mitteilungen 131—133. Staatsrechnung 1918. Regierungsetat 1919/20. Vorlesungsverzeichnis 1919/20. Berichte: Kantonsschule. Höh. Töchterschule. Fortbildungsschule des kaufm. Vereins. Kunstgesellschaft. Universität. Museumsgesellschaft. Kinderspital. Pflegerinnenschule. Ev. Seminar mit Schülerverzeichnis. Verein. z. S. guter Schriften. Pestalozzistiftung. Anstalt Friedheim. Ferienheim Neumünster. Ferienkolonien Zürich. Hephata-Verein. Rechnung der Stadt Zürich. Taubstummen-Anstalt Turbental. Kirchensynode. Versorgung hülfsbedürft. Kinder. — Bern: Berichte: Unterrichtsdirektion. Staatsverwaltung. Städt. Gymnasium. Lehrwerkstätten. Neue Mädchenschule. Gewerbemuseum. Anstalt Bächtelen. Lehrerversicherungskasse. Blindenanstalt Köniz. Vorlesungsverzeichnis 1919/20. — Luzern: Berichte: Kant. höh. Lehranstalten. Gewerbl. Fortbildungsschule. Frauenarb.-Schule. Progymn. Fortb.-Schule Sursee. Mittelschule Münster. — Schwyz: Jahresbericht des Koll. Mariahilf. — Obwalden I. B.: Kant. Lehranstalt Sarnen. — Zug: Bericht d. Erziehungswesens. — Freiburg: Compte rendu de l'école sec. de jeunes Filles. — Basel: Berichte: Erz.-Departement. Gymnasium. Gewerbeschule. Wetstube. Verein Töchterschule. Frauenarbeitsschule Verbr. guter Schriften. Bürg. Waisenanstalt. — Baselland: Bericht der Erziehungsdirektion. Kaufm. Verein. — Bünden: Progr. d. Kantonsschule. Gew. Fortb.-Schule Davos. Deutsche Schule Arosa. Inst. Fetan. — St. Gallen: Lehrerverzeichnis. Progr. d. Kantonsschule. Städt. Schulverwaltung. Kaufm. Direktorium. — Aargau:, Berichte: Lehrerinnenseminar. Zwangserz.-Anstalt Aarburg. Anstalt Effingen. — Neuchâtel: Rapp. du Departement de l'I. P. Progr. du Gymnase Cantonal. — Genève: Progr. de l'école sec. des jeunes filles.

Die Kunst muss den Sinn des Kindes nur reizend ansprechen. Sie muss durch die Regemachung des Gefühls „Ich kann das auch" das Kind zum Nachlallen eines Tones reizen. Sie muss es frei mit Kreide, Bleistift, Kohle gerade und krumme Striche ins Kreuz und Quer, ohne sich darein zu mischen und ihm diesselben berichtigen zu wollen, an die Wand, den Boden, in den Sand, oder wo es ist, zeichnen lassen. *Pestalozzi.*